



Bernina: Herrscher über Legenden und Leidenschaft



Bernina Express:

Ein Erlebnis der Extra-
klasse ist die Panorama-
fahrt von den Gletschern
zu den Palmen.   33

Für Gian Luck ist der Bernina die grosse Liebe. Im wahrsten Sinn des Wortes: Der Bergführer aus Pontresina kennt den Berg wie seine Hosentasche. Wer seine Begeisterung spürt, möchte gleich losmarschieren. Patrick Burger vom Kulturhaus Bellaluna in Filisur bewundert den 4049 Meter hohen Riesen lieber aus der Ferne. Und empfiehlt ihn den sportlichen Gästen. Zwei Geschichten. Ein Berg.



Gian Luck, leidenschaftlicher Bergführer aus Pontresina.

«Nach der Matura war mir schnell klar, dass ich meine Brötchen im Freien verdienen will.» Dieses Ziel hat Gian Luck ganz klar erreicht. Der 31-jährige Bündner aus Haldenstein verbringt sein Leben am Berg: als Bergführer in Pontresina, als Geschäftsführer der Bergsteigerschule Pontresina – und als Präsident des Bündner Bergführerverbandes. Und warum hat er sich fürs Engadin entschieden? «Ich arbeite quasi vor meiner Haustüre. Das Berninamassiv ist einfach Heimat.» Und dann war da noch die Liebe zu seiner Freundin, die ihn nach Pontresina gezogen hat. Er habe das noch nie bereut – im Gegenteil. Rund 200 Tage pro Jahr ist Gian Luck mit Gästen unterwegs am Piz Bernina und Piz Palü. «Es ist einfach toll, auf dem Gipfel die leuchtenden Augen der Leute zu sehen und ihre Freude zu spüren. Ich teile mit ihnen ein Naturerlebnis, das sie nie mehr vergessen. Das macht auch mich glücklich.» Und wenn Gian Luck erzählt, leuchten auch seine Augen – und er findet die schönsten Worte: «Der Biancogrät wird auch Himmelsleiter genannt. Du stehst da unterhalb des langen weissen Grats, der sich endlos zieht in Richtung Blau. Und auf dem Gipfel siehst du die ganze Alpen-Pracht: vom Ortler bis zum Monte Rosa und die ganzen Berner Gipfel.» Seine Gäste, so der Bergführer, das seien Leute mit dem Wunsch nach einem unvergesslichen Bergerlebnis. Jeder Teilnehmende brauche Vorkenntnisse, müsse schon anspruchsvolle Touren gemacht haben. Denn der Bernina sei nicht ohne.



Mit den meisten Leuten machen die Bergführer von Pontresina eine 2,5-tägige Tour, mit Übernachtung. Am ersten Tag geht man ganze acht bis neun Stunden. Zwischen Juli und September sei es am schönsten. Gian Luck: «Der Sonnenaufgang auf dem Bernina ist absolut fantastisch», schwärmt er. Und wo Leidenschaft im Spiel ist, sind auch Mythen und Geschichten nicht weit. Auch Gian Luck hat eine parat: «Ende der 70er-Jahre lebte auf der Diavolezza eine Katze, auch bekannt als Palü-Katze. Manchmal begleitete sie die Tourengänger auf den Piz Palü. Sie folgte ihnen in ihrer Spur bis auf den Gipfel. Als eines Tages zwei Bergsteiger am Bumillerpeiler unterwegs waren, kam schlechtes Wetter auf. Am Gipfel angekommen, entschieden sie, dort zu biwakieren. Mitten in der Nacht wachten sie auf. Sie hörten ein Miauen – und waren überzeugt davon, total durchzudrehen und dem Tod nahe zu sein. Welche Erleichterung, als sie ihren Biwaksack öffneten: Die Palü-Katze hatte dort Unterschlupf gefunden.»

Gian Luck ist natürlich am liebsten hoch oben. Aber er findet den Bernina auch «anders» schön. Zum Beispiel vom Zug aus, auf der Fahrt quer durchs

UNESCO Welterbe. «Wer mit dem Bernina Express gefahren ist und den Blick aufs Berninamassiv genossen hat, der vergisst die schöne Berglandschaft nicht so schnell. Bergseen in allen Farben und die andauernde Macht des Wassers, das unsere Täler geformt hat. Und immer wieder ein Tier, das scheu in der Gegend steht. Was gibt es Schöneres?» Gian Luck, ein leidenschaftlicher Bergführer – mit philosophischem Blick auf eine Gegend, die ihm alles bedeutet.

Text: Angela Cadruvi



So fühlt sich Gian Luck in seinem Element: mit Gästen unterwegs am Biancograt des Bernina. www.bergsteiger-pontresina.ch

Bellaluna – ein magischer Ort

Hexen, Erz und Mordgeschichten: Ums Restaurant Bellaluna in Filisur ranken sich Geschichten, die einen erschauern lassen. Und den Wunsch wecken, diesen Ort zu besuchen. Ein Gespräch mit Liegenschaftsbesitzer Patrick Burger.

Warum heisst Ihr Haus Bellaluna?

Es gibt verschiedene Geschichten. Grubenarbeiter sollen in einer feuchtfröhlichen Vollmondnacht das Haus so getauft haben. Andere Quellen behaupten, der Name werde von Bal a l'üna, dem Tanz nachts um eins, abgeleitet. Unsere Waldlichtung sei einer der berühmtesten Hexenplätze Graubündens gewesen. Hier versammelten sich bei Vollmond die

Vollmondfahrt: Die mystische Sonderfahrt von St. Moritz nach Alp Grüm ist ein besonderes Erlebnis. 📅 ▶▶ 1745



Hexen zum Tanz, bevor sie auf ihren Besen Richtung Holland starteten.

Paula Roth, die ehemalige Besitzerin vom Bellaluna, wurde 1988 ermordet. Wie ist das für Sie?

Sie gehört zu unserem Alltag. Es gibt im Bellaluna einen Erlebnisraum und ein kleines Paula-Roth-Museum. Und es gibt einen interessanten Film über Paula Roth und viele Bücher.

Haben Sie hier schon einen Spuk erlebt?

Im Museum hängen Bilder von Paula Roth. Die sind im Sommer einfach so von der Wand gefallen. Und einmal ging der Kassettenrecorder an, ohne dass jemand Play gedrückt hatte.

Haben Sie keine Angst, hier zu leben?

Nein – wir haben einen guten Kontakt zu Paula. Es kommen auch immer wieder Leute vorbei, die Paula Roth kannten. Sie muss eine tolle Frau gewesen sein!

Was ist denn so magisch an diesem Ort, dieser Gegend?

Am Abend kann man nach den Sternen greifen. Die Albula plätschert – mal lauter, mal leiser, still und meditativ. Die Natur hier ist einfach einmalig.

Eine Mischung aus Neugier, Natur und dem Wunsch nach Kultur und gutem Essen lockt die Gäste ins Bellaluna. www.bellaluna.ch

